

Degiacomi im Gespräch mit Badran und Levrat

POLITIKABENDE Prominente Unterstützung erhält SP-Stadtratskandidat Patrik Degiacomi. Diese Woche reisen SP-Nationalrätin Jacqueline Badran und SP-Ständerat und Parteipräsident Christian Levrat nach Chur, um sich an Politikabenden mit Stadtratskandidat Degiacomi zu unterhalten.

Den Auftakt macht morgen Mittwoch, 11. Mai, Immobilienexpertin Jacqueline Badran, die sich mit SP-Stadtratskandidat Degiacomi ab 19.15 Uhr in der Kulturbar «Werkstatt» in Chur über bezahlbaren Wohnraum unterhält. Die Frage des Abends lautet gemäss Mitteilung: «Warum wird das Wohnen immer teurer, und was kann die (Stadt-) Politik dagegen tun?»

Am Freitag, 13. Mai, diskutiert der Präsident der SP Schweiz ab 18.15 Uhr mit dem Churer Stadtratskandidaten über das Thema soziale Sicherheit im Alter. Beide Anlässe sind öffentlich.

Die SP Chur hatte bereits unmittelbar nach dem Verzicht ihrer Stadträtin Doris Caviezel-Hidber auf eine dritte Amtszeit Anfang November ihren Stadtratskandidaten Patrik Degiacomi vorgestellt. Ende November präsentierten die Sozialdemokraten eine komplette 21er-Liste mit elf Männern und zehn Frauen für den Gemeinderat. Gestern nun lancierte die SP den Endspurt für den Wahlkampf für die Wahlen vom 5. Juni. (NW)

Brambrüesch startet mit Wochenend-Betrieb

BRAMBRÜESCH Der Schnee ist zwar noch nahe, dennoch starten die Bergbahnen Chur-Dreibündenstein AG (Chur Bergbahnen) am kommenden Pfingstwochenende in die Sommersaison. Gemäss einer Medienmitteilung fährt die Brambrüesch-Bahn von Samstag bis Montag, 14. bis 16. Mai, im Wochenend-Betrieb auf den Churer Hausberg. Die Pendelbahn Chur-Känzeli und die Vierer-Gondelbahn Känzeli-Brambrüesch sind ebenfalls jeweils an den Wochenenden von 8.30 bis 17.00 Uhr in Betrieb. Mit den Opening-Test-Days am Samstag und Sonntag wird zudem der Saisonstart im Alpenbikepark Chur gefeiert, wie es weiter heisst. Am Samstagabend findet im «Viva Hostel & Club» die offizielle Opening-Party statt. (BT)

STADTNOTIZ

Bibliotheksfest beim Aspermont Morgen Mittwoch, 11. Mai, von 13.30 bis 17.30 Uhr, findet in der Stadtbibliothek Chur beim Standort Aspermont das Bibliotheksfest «Komm mit in den Biblio-Zoo» statt. Laut einer Mitteilung locken Aktivitäten wie Rätseln und Basteln, aber auch ein Flohmarkt und eine Kaffee- und Sirupbar Gross und Klein in die Bibliothek. Der Eintritt ist frei.

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 · 081 258 34 34

The First Avenger - Civil War - Das neue Team der Avengers ist weiterhin für den Erhalt des Friedens im Einsatz, als sie in einen internationalen Vorfall verwickelt werden, der erhebliche Kollateralschäden verursacht.

18.00 **2D**
21.00 **3D** Deutsch ab 12 empf 14 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Bad Neighbors 2 - In der Fortsetzung bekommen es Mac (Seth Rogen) und Kelly Radner (Rose Byrne) diesmal mit einer aufsässigen weiblichen Nachbarschaft zu tun.

18.30, 20.30 Deutsch ab 16 J.

Arthouse Kinofilme Montag und Dienstag Kollektiv - Ein Gemeinschaftsprojekt in einem Haus scheint zu scheitern.

18.30 OV/d/f ab 12 empf 14 J.

Ein Mann namens Ove - Eine junge Familie verändert das Leben des griesgrämigen Ove.

18.45 Schwed./d ab 12 J.

A Hologram For The King - Tom Hanks reist um die halbe Welt um dem saudischen König ein neuartiges Telekommunikationssystem zu verkaufen.

20.45 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Das Leben drehen - WIE MEIN WASSER VERSUCHTE DAS GLÜCK FESTZUHALTEN. Eine philosophische Familiengeschichte. Prix de Soleure 2016.

21.00 Dialekt/d/f ab 12 empf 14 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Ein Setzlingsmarkt wie kein anderer

Der Churer Setzlingsmarkt ist **grösser und umfassender** geworden. Nicht nur werden bei der zweiten Ausgabe **noch mehr Pflanzensetzlinge** angeboten, Garten- und Umwelt-Experten geben auch **allerlei Kniffs und Wissen** weiter.

► STEFANIE STUDER

V

«Vielfalt für Ihren Garten», so lautet das Motto des Setzlingsmarkts vom kommenden Samstag, 14. Mai. Auf dem Churer Arcas sind dabei allerlei Kulturpflanzen- und Wildpflanzen-Setzlinge erhältlich – von Gemüse und Kräutern über Wildstauden bis hin zum Getreide. Der Markt findet zum zweiten Mal statt, 2015 wurde er auf Initiative von Anita Wyss von Pro Natura Graubünden und Nadja Kalmbach von Pro Specie Rara erstmals auf die Beine gestellt. Bereits damals waren die Setzlinge begehrt, die Kartoffeln schon nach wenigen Stunden ausverkauft. Dieses Jahr – das versprechen die beiden Organisatorinnen gleich zu Beginn des Gesprächs mit dem «Bündner Tagblatt» lachend – haben die Anbieter mehr Pflanzkartoffeln dabei. Auch ist der Markt in seiner zweiten Ausgabe noch umfassender geworden. «Es sind neue Akteure hinzugekommen, etwa die Wildbiene und Partner AG und die Schaugärtnerinnen



mit ihrem lokalen Bezug», erklärt Wyss. Angeboten werde «alles, was einen gesunden, naturnahen Garten ausmacht».

Vonseiten Pro Natura Graubündens seien etwa Wildpflanzen erhältlich, darunter über 50 verschiedene Wildstauden in biologischer und demeter Qualität von Patricia Willi aus Eschenbach (Luzern). Willi gilt als Wildstaudenpionierin und engagierte Kämpferin für ein gesundes Ökosystem. Wie Wyss ausführt, sind Wildstauden deshalb ökologisch so wertvoll, da sie die Gärten in wahre Naturparadiese für Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge verwandeln. Wildstauden aus Graubünden anzubie-



Anita Wyss von Pro Natura Graubünden (links) und Nadja Kalmbach von Pro Specie Rara laden auf dem Arcas zu ihrem zweiten Setzlingsmarkt. (FOTO YANIK BÜRKLII)

ten sei leider auch in der zweiten Ausgabe nicht möglich gewesen. Zwar bieten Bündner Gärtnerinnen diese vereinzelt an, eine spezialisierte Gärtnerei gebe es aber nicht. Im Kanton Graubünden gezogene Pflanzensetzlinge bringen aber verschiedene Marktfahrer und Marktfahrerinnen auf den Arcas, darunter Schaugärtnerin Ingrid Ritter aus Cumpadials.

Ökologische Nischen fördern ...

Die Bündner Sektion der Naturschutzorganisation Pro Natura und die Stiftung Pro Specie Rara spannen für den Setzlingsmarkt zusammen. Und obwohl beide unterschiedliche Aufgaben wahrnehmen, verfolgen sie ein Ziel: das Fördern der biologischen Vielfalt.

Für Pro Natura Graubünden etwa steht das Schaffen von ökologischen Nischen im Zentrum. Mit heimischen Pflanzen wie der Taubnessel oder dem Baldrian können allerlei Nützlinge angezogen und ernährt, aus Baldrian zudem ein Extrakt hergestellt werden, das wiederum den Kulturpflanzen zu mehr Blüten und Früchten verhilft und das allgemein das Bodenleben aktiviert. «Mit einer Vielfalt an solchen

unterschiedlichen Pflanzen kann eine Ganzheit im Garten angeboten werden», erklärt Wyss. Und hinzu komme, dass «die heimischen Wildpflanzen sehr ästhetisch sind». Über die Präferenzen der fleissigen Wildbienen informiert übrigens die Zürcher Wildbiene + Partner AG an einem eigenen Stand.

... und rare Sorten erhalten

Pro Specie Rara wiederum macht sich unter anderem den Erhalt von alten Kulturpflanzen zur Aufgabe. Denn für den Hausgarten seien diese vielfach besser geeignet, als die heute handelsüblichen Hybridpflanzen, erklärt Kalmbach. «Viele alte Sorten reifen peu à peu, womit nicht alles zeitgleich geerntet werden muss.» Für den Erwerbsanbau eignen sich alte Sorten deshalb nur bedingt und so seien viele in Vergessenheit geraten. Zu unrecht, denn «weisen sie noch einen weiteren Trumpf auf», meint Kalmbach, «bei den alten Sorten stand noch der Geschmack im Zentrum, während neue Sorten primär lange lager- und transportierbar sein müssen».

Zudem haben die alten Sorten auch eine kulturhistorische Bedeu-

tung und sind samenecht, sprich, der Anbauer kann aus den kultivierten Pflanzen wiederum neues Saatgut gewinnen. «Erhältlich sind Gemüse, die das Grosi schon angebaut hat, zum Beispiel die Safer Kartoffeln», erklärt Kalmbach. Wer nicht weiss, was mit den alten Gemüsesorten anzufangen ist, kann sich am Setzlingsmarkt gleich inspirieren lassen. Zu kosten gibt es etwa Piz-zoccheri, aber auch Würste des Wollschweins, eine der Nutztierassen, für deren Überleben sich Pro Specie Rara ebenfalls einsetzt.

Kalmbach hat als Projektleiterin in der Vermarktung die Organisation der Pro-Specie-Rara-Setzlingsmärkte in der ganzen Deutschschweiz unter sich, solche gibt es nämlich auch in anderen Kantonen wie Aargau, Zürich, St. Gallen, Luzern und Bern. Auch in der Roman- die und im Tessin finden die Setzlingsmärkte statt. Der Markt in Chur sei aber wegen seines vielseitigen Angebots einzigartig. «Und als Heimwehbündnerin ist es mein liebster», sagt Kalmbach lächelnd.

Der Setzlingsmarkt findet am Samstag, 14. Mai, von 8 bis 16 Uhr auf dem Churer Arcas statt.

Kritik an «Chur Card»-Bonus ebbt ab

Auswärtige Besucher der Sportanlagen Obere Au bezahlen **30 Prozent mehr Eintritt** als Einheimische. Inzwischen scheint dieser **Zuschlag akzeptiert**, auch in der Multisammelstelle im Werkbetrieb.

Die Reaktionen an der Kasse in der Sportanlage Obere Au waren zum Teil heftig. Die Einführung der «Chur Card» vor ziemlich genau einem Jahr hatte zur Folge, dass der Eintritt für auswärtige Gäste in der Sportanlage Obere Au auf einen Schlag 30 Prozent teurer wurde. Inzwischen haben sich diese offenbar mit diesem Preisunterschied abgefunden. Die anfänglich häufigen negativen Rückmeldungen von Gästen hätten sich inzwischen gelegt, schreibt der Stadtrat in seiner Antwort auf eine Interpellation der SP-Fraktion im Gemeinderat. Diese erkundigte sich nach den ersten Erfahrungen mit der «Chur Card».

Pro Eintritt 8.20 Franken ungedeckt

In seinen Erläuterungen erklärt der Stadtrat nochmals die Hintergründe, die zur Einführung eines Einheimischentarifs geführt haben. Bei

einem jährlichen Defizit der Sportanlagen von rund 4,5 Mio. Franken subventionierte die Stadt jeden einzelnen Eintritt mit durchschnittlich 8.20 Franken. Dieses Defizit wurde ausschliesslich von den Steuerzahlenden in Chur getragen. Das Verhältnis Einheimisch (die den Eintritt in bisheriger Höhe bezahlen) und Auswärtig (die einen Aufschlag von 30 Prozent bezahlen) liegt gemäss Botschaft bei 60 zu 40 Prozent. Ein Rückgang auswärtiger Gäste ist durch die Preiserhöhung damit offenbar nicht eingetreten, im Gegenteil, lag doch der Anteil vor Einführung der «Chur Card» gemäss städtischer Antwort bei 30 Prozent.

Mit der Lancierung einer «Multisammelstelle»-Karte hat sich die «Chur Card» offenbar auch im Werkbetrieb eingespielt. Dort wird der Anteil Auswärtiger, vor allem aus dem Raum Felsberg und Domat/

Ems, auf 20 Prozent geschätzt. Kein Gehör fand die Stadt bei den umliegenden Gemeinden, denen eine Beteiligung an der «Chur Card» gegen eine pauschale Kostenbeteiligung in Aussicht gestellt worden war. In-

zwischen ist bereits die «Chur Card» 2016 abgegeben worden. Diese gilt nun auch in der Stadtbibliothek. Weitere Kandidaten seien der Stadtbücherei, die Ludothek und das Churer Fest. NORBERT WASER



Hat sich inzwischen als «Einheimischausweis» etabliert: Rund 60 Prozent der Eintritte in der Sportanlage Obere Au erfolgen mit der «Chur Card». (THG)